

Wunsch in die Zukunft.

(Meinen Söhnen.)

Du, der auf kurzen Beinen
trippelt durch die Welt,
hörst nicht das blutige Weinen,
das diese Tage durchgellt.

Du in der engen Wiege
schlummerst in guter Ruh'.
Fahnen, Jubel und Siege
fallen dir wunschlos zu.

Ich aber stehe dazwischen,
der schweren Zeiten bewußt.
Wonne und Wehe mischen
sich seltsam in meiner Brust.

Wenn einst die letzte Fülle
eurer Kindheit reift:
Wohin euch wohl die Fülle
eurer Erinnerung weist?

Daß kein Mensch fürder sterbe
durch eines Menschen Hand:
Erkennt ihr darin euer Erbe?
Fühlt ihr euch dem verwandt?

Ein Wunsch für euch, die Spätern,
macht mir die Seele weit:
werdet mir zu den Vätern
einer neuen Zeit!

Karl Bröger.